

## Eine neue Form des Jahres- und Tätigkeitsberichtes.....

.....schien uns in der gegenwärtigen angespannten Finanzierungslage der Suchthilfe angebracht. Welche Bedeutung hat ein umfangreicher und relativ aufwändig erstellter Jahresbericht in Zeiten, in denen Einsparungen an der Tagesordnung, Personalstellen bedroht und Effektivitätsnachweise immer häufiger gefordert sind? Geht es nicht auch deutlich bescheidener? Es geht und erfüllt ebenso seinen Zweck.

Welchen Effekt hat diese Einsparung? Für sich allein stehend natürlich nicht einen all zu großen, aber da wir die Anzahl der BINAD-INFOs im Jahr 2002 erstmals und ab 2003 dauerhaft von drei auf zwei Ausgaben im Jahr reduziert haben, ergeben sich Möglichkeiten der Finanzierung praxisrelevanter Materialien oder Aktivitäten, die einen direkten Nutzen für die Drogenhilfe vor Ort haben – siehe hierzu Punkt 1.1. im Jahresbericht oder auch letzter Abschnitt des „Intro“ im BINAD-INFO 24. So wird pro Halbjahr ein INFO im gewohnten Umfang und auch in gewohnter Qualität entstehen - ergänzt durch Unterstützung im Zusammenhang mit Projekten oder eben Materialien wie dem Elternkursmanual. Bislang hat von diesen BINAD-Aktivitäten überwiegend die deutsche Seite profitiert, aber wir sind sicher, dass wir auch aus Deutschland nützliche Dinge in die Niederlande transportieren können – wir werden uns in jedem Fall darum bemühen.

Personelle Einsparungen gehen auch an BINAD nicht vorbei: Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe stellt ab Oktober 2003 keine Sozialarbeiter im Anerkennungsjahr mehr ein, so dass mit dem Weggang von Elke Knuck - sie besetzt diese Stelle bei BINAD seit Oktober 2002 – die hauptamtlichen BINAD-Mitarbeiter nicht mehr auf diese Unterstützung zurück greifen können. Diese Unterstützung hatte der LWL bislang in die grundsätzlich von den Gesundheitsministerien in Düsseldorf und Den Haag finanzierte Fachstelle eingebracht. Diesen Einschnitt werden wir deutlich spüren.



Das hauptamtliche BINAD-Team: Hans van Ommen, Rüdiger Klebeck und Mechthild Neuer

### Impressum

#### Fachstelle grenzübergreifende Zusammenarbeit – BINAD

Landschaftsverband Westfalen-Lippe  
Abteilung Gesundheitswesen, Dezernent: Dr. Wolfgang Pittrich  
Koordinationsstelle Sucht, Leiter: Wolfgang Rometsch  
**Warendorferstr. 25-27**  
**Postfach**  
**48147 Münster**  
**Tel.: 0251-591-3268 oder -3154**  
**Fax: 0251-591-5499**  
**E-mail : [binad@lwl.org](mailto:binad@lwl.org)**

TACTUS, Suchthilfeorganisation  
Abteilung Prävention  
Büro BINAD NL  
**Korte Hengelosestraat 24**  
**Postbus**  
**7500 AK Enschede**  
**Tel.: 0031-53-4331414**  
**Fax: 0031-53-434287**  
**E-mail : [h.vanommen.binad@tactus.nl](mailto:h.vanommen.binad@tactus.nl)**

## **Fachstelle grenzübergreifende Zusammenarbeit – BINAD**

### **Jahresbericht 2002**

#### **Grenzübergreifender Ansatz der Arbeit**

Die von BINAD umgesetzten Aktivitäten richten sich grundsätzlich auf mindestens binational ausgerichtete grenzüberschreitende Themen und Partner. Arbeitstagungen, Seminare, Workshops, Arbeitssitzungen, Referate etc. beziehen sich auf die deutsch-niederländische Zusammenarbeit und Publikationen transportieren Themen mit Relevanz für die Praxis der Suchthilfe dies- und jenseits der Grenzen – und dabei wird auch auf Erfahrungen anderer europäischer Länder zurück gegriffen.

Im Jahr 2002 wurde die enge Teamarbeit zwischen den BINAD-Büros in Münster (Landschaftsverband Westfalen-Lippe) und Enschede (Suchthilfeorganisation TACTUS) fortgesetzt. Die umgesetzten Aktivitäten resultierten aus der für das Jahr 2002 erarbeiteten Planung sowie aus sich aktuell ergebenden Entwicklungen, die Erweiterungen oder Modifikationen der Planungen bedingten. Als Servicestelle für die Praxis der Drogenhilfe bzw. Suchtarbeit, der Suchtprävention und anderer an der Thematik beteiligter Disziplinen nahm BINAD soweit wie möglich die aus Arbeitskontakten hervorgehenden neuen Themen und Anliegen im Zusammenhang mit der grenzübergreifenden Zusammenarbeit als zusätzliche Aufgaben an. Die Umsetzung der Aufgaben erfolgt wenn erforderlich oder sinnvoll gemeinsam, manche der Aktivitäten beziehen sich jedoch inhaltlich und formal auf eine Seite der Grenze und werden dann auch nur von einem der Büros durchgeführt. Das bezieht sich etwa auf Gruppenbesuche in Enschede, die nur in Ausnahmefällen unter Einbeziehung des deutschen Büros stattfinden.

#### **Ziele der Arbeit**

Die Aktivitäten zielen darauf ab, grenzübergreifend Informationen zu den verschiedensten Themen der Suchtproblematik zu transportieren und darüber mit Partnern dies- und jenseits der Grenze in fachlichen Austausch zu treten. Dabei haben vor allem Präventionsstrategien, Behandlungsansätze und –methoden, aber ebenso die drogenpolitischen Entwicklungen eine große Bedeutung. In von BINAD begleiteten deutsch-niederländischen Projekten intensiviert sich die Begegnung, das Voneinanderlernen und eigene Erproben von Handlungsalternativen der unterschiedlichsten Aufgabenfelder der Suchthilfe, mit denen im anderen Land gute Erfahrungen gemacht wurden.

### **1. Zu den umgesetzten bzw. wahrgenommenen Aufgaben im Berichtsjahr:**

#### **1.1. Aufgabenbereich Publikationen**

Die BINAD-Publikationen werden einerseits in dem mehr als 700 Einträge umfassenden BINAD-Adressenbestand und andererseits mit Hilfe von Infoständen bei Tagungen und Kongressen sowie auf Anfrage verbreitet. Darüber hinaus stehen die Publikationen auf der BINAD-website im Internet ([www.binad.de](http://www.binad.de)) als download zur Verfügung – diese Möglichkeit wird zunehmend genutzt. Im Jahr 2002 wurde die Entscheidung getroffen, nur zwei Ausgaben des BINAD-INFO heraus zu geben, um die dadurch frei werdenden Mittel gezielt für praxisrelevante Materialien zu verwenden (siehe hierzu **Übersetzung niederländischer Materialien**).

- **BINAD-INFO 22** „Ambulante Behandlung, Vernetzung und Kooperation“ (Mai 2002)
- **BINAD-INFO 23** „Drogenhilfe in Europa“ (Oktober 2002)
- Als Jahresbericht der **Sonderdruck** „Das Jahr 2001“ (Juli 2002)
- **Sonderdruck** „Stationäre Behandlung“ – fünf ausgewählte Themen im binationalen Fachaustausch“ (September 2002)
- **Übersetzung** folgender **niederländischer Materialien** zur Herausgabe Anfang 2003: Manual Elternkurse „Hilfe mein Kind pubertiert – Alkohol, Drogen und Unterstützung bei der Erziehung“ für die NRW-Präventionsfachkräfte; „Leuchtfener an der Küste“ – Neue Ansatzpunkte für die Suchtprävention (Herausgabe jeweils Frühjahr 2003)

## 1.2. Aufgabenbereich Kooperation, Vernetzung und Projektentwicklung

Mit insgesamt **46 Arbeitssitzungen mit Kooperationspartnern** wurde die Arbeit an den bestehenden bzw. neu zu entwickelnden Strukturen der grenzübergreifenden Zusammenarbeit fortgesetzt.

Inhaltlich ging es unter anderem um folgende Aktivitäten:

- Fortführung der Zusammenarbeit im Rahmen der **Antragsvorbereitung für den „Deutsch-niederländischen Suchthilfe-Selbsthilfe-Verbund“** (Übertragung des Kreuzbund-Suchtselbsthilfe-Modells in die Niederlande und der Praxis der suchtmittelübergreifende Behandlung auf die deutsche Seite). Der Antrag wurde Ende 2002 eingereicht, die Entscheidung über die Bewilligung des Projektes fällt im Frühjahr 2003 (Nachtrag: die Bewilligung erfolgte im April 2003, der Projektstart ist für Juni 2003 vorgesehen).
- Organisation und Durchführung von zwei Sitzungen des **Arbeitskreises der grenznahen deutschen Beratungsstellen**, einmal davon als deutsch-niederländische Sitzung mit mehreren Referenten zu den Themen „Frauenspezifische Angebote der Suchthilfe“ sowie „Zwangsbbehandlung“
- Die **Gremienarbeit** wurde wie im Jahr zuvor fortgesetzt: Euregio Gesundheitsausschuss, niederländische „Klankbord-Gruppe“ sowie Beirat der Arbeitsgemeinschaft Drogenarbeit und Drogenpolitik für NRW e.V. (AG DROPO)
- In **Kooperation zwischen BINAD und LSP** (niederländische landesweite Koordinierungsstelle Suchtprävention) wurde erneut eine themenorientierte Arbeitstagung in Form eines Workshops durchgeführt (Unterstützung von Eltern bei der Erziehung)
- Die in 2001 eingeleitete **Zusammenarbeit zwischen der AWO Westmünsterland, de Griff Nijmegen und BINAD** führte leider im Jahr 2002 nicht zu dem gewünschten Projektantrag. Schwierige Finanzierungsbedingungen für Projekte mit der Zielgruppe der für den ersten Arbeitsmarkt ungeeigneten Gruppe der problematischen Suchtkranken führten zu einem bislang erfolglosen Verlauf. Anfang 2003 wird sich endgültig herausstellen, ob das angedachte Projekt umzusetzen ist.
- Im Jahr 2002 konnten die vorbereitenden Aufgaben zur deutschen **Übersetzung des niederländischen Elternkurscurriculums** insoweit abgeschlossen werden, als die

Rahmenbedingungen für eine deutsche Ausgabe zum NRW-weiten Einsatz geklärt werden konnten, so dass die Erstellung einer entsprechenden Anzahl von Manualen Ende 2002 eingeleitet werden konnte. Die Präsentation des fertigen Manuals musste auf Grund von Termenschwierigkeiten der Partner auf März 2003 verschoben werden (inzwischen haben drei Präsentationsveranstaltungen zur Schulung im Umgang mit dem Manual mit insgesamt 56 Präventionsfachkräften aus Nordrhein-Westfalen stattgefunden).

- Aufrechterhaltung der **Arbeitskontakte zu Partnern** in Regionen, in denen eine projektbezogene Zusammenarbeit (zunächst) gescheitert ist (Euregio Rhein-Waal, Ems-Dollart-Region)
- Vorbereitung einer **Kooperationstagung mit der Gemeinde Venlo** zum Thema „Cannabis-Prävention“ für die Ebene der in diesem Zusammenhang wichtigen Multiplikatoren (Lehrer, Jugendhelfemitarbeiter etc.). Die Veranstaltung konnte am 30.01.2003, unter anderem mit einem BINAD-Vortrag, durchgeführt werden und hatte eine große Resonanz (fast 120 Teilnehmer)
- Durchführung der im Vorjahr geplanten **Arbeitstagung der Westfälischen Einrichtungen stationärer Drogentherapie WESD** mit Vertretern der stationären Einrichtungen der BINAD-Partner-Organisation TACTUS (06.- 08.03.2002). Die Vorträge und Diskussionen dieser Arbeitstagung wurden in einem BINAD-Sonderdruck dokumentiert und im September 2002 veröffentlicht (siehe Aufgabenbereich Publikationen, Sonderdruck „Stationäre Behandlung“).
- Im August 2002 erschien die **5. Auflage von „Drogenpraxis, Drogenrecht, Drogenpolitik“**, für die die BINAD-Mitarbeiter einen Beitrag zum Thema „Grenzüberschreitende Drogenhilfe“ verfasst hatten (Böllinger, Stöver, Hrsg.: Drogenpraxis, Drogenrecht, Drogenpolitik – Handbuch für Drogenbenutzer, Eltern, Drogenberater, Ärzte und Juristen; 5., vollst. überarb. Auflage; ISBN 3-931297-59-4; Fachhochschulverlag, Frankfurt/Main; Abschnitt XVI Grenzübergreifende Drogenhilfe, S. 305 – 319).
- Mit dem Ziel der **Informationsrecherche** und der **Gewinnung von Beiträgen für das INFO** war auch im Jahr 2002 wiederum die **Teilnahme an Tagungen und Kongressen** anderer Veranstalter verbunden. Erneut konnten bei fünf Kongressen BINAD-Publikationen mit eigenen INFO-Ständen präsentiert werden.
- Mit **28 Seminaren, Workshops, Exkursionen und Vorträgen** setzten BINAD-Mitarbeiter auch im Jahr 2002 die Festigung von Austausch, Begegnung und Kooperation intensiv fort. Dabei spielen sowohl eigene Veranstaltungen, solche anderer Organisatoren wie auch Kooperationsveranstaltungen eine wichtige Rolle.  
Einige Beispiele hierzu:
  - Vortrag bei der Auftaktveranstaltung einer Informationsreise von Direktoren des NL-Suchthilfesystemes nach Deutschland;
  - Vortrag bei der Dreiländer-Konferenz „Zum Umgang mit Cannabis nach der aktuellen Revision des schweizerischen Betäubungsmittelgesetzes“;
  - Vortrag bei der internationalen Tagung „Grenzüberschreitende soziale Dienste/Sozialarbeit“; - Gruppenbesuche von Lehrern, Eltern, Politikern und Fachkollegen zur NL- bzw. D-Drogenpolitik und den Hilfesystemen mit insgesamt 196 Teilnehmern
- Mit **198 Anfragen** (126 an BINAD-D und 72 an BINAD-NL) wurde wiederum das Serviceangebot von BINAD umfangreich in Anspruch genommen. BINAD-Publikationen wurden dabei in 45 % der Fälle angefragt, andere Publikationen mit 15 %. Klientenorientierte Anfragen davon waren 5 %, Fragen im Zusammenhang mit den unterschiedlichen deutschen bzw. niederländischen Hilfesystemen bzw. der Drogenpolitik hatten einen Anteil von 17 % (weitere Informationen hierzu siehe unter dem folgenden Abschnitt II. „Anfragen an BINAD in 2002“).

## 2. Anfragen an BINAD im Jahr 2002

Insgesamt **198 Anfragen** aus Einrichtungen, Institutionen, Behörden oder von Einzelpersonen erreichten BINAD im Jahr 2002, 126 davon in Münster und 72 in Enschede.

Ein großer Teil der Anfragen bezieht sich auf BINAD-Publikationen, ein weiterer Schwerpunkt liegt bei Fragen zu den Hilfesystemen bzw. den unterschiedlichen Drogenpolitiken.

### Auswertung der 126 Anfragen an BINAD D / Münster

Im Folgenden wird anhand der wichtigsten Gruppen dargestellt

1. aus welchem Bereich die Anfragen kommen und
2. um welche Inhalte es bei den Anfragen ging.

Zusätzlich werden noch Aussagen gemacht zu der regionalen Herkunft der Anfrager.

#### 2.1. Anfragen aus den Bereichen:

<b>Drogenhilfe / Prävention</b>	:	<b>37 %</b> (davon 67 % aus NRW, davon wiederum 53 % aus dem Landesteil Westfalen-Lippe (W-L); andere Bundesländer 13 %, Niederlande 16 %, Italien 4 %)
<b>Städte / Kommunen / Kreise</b>	:	<b>10 %</b> (92 % dieser Anfragen kamen aus NRW, davon 45 % aus W-L)
<b>Sonstige</b> (Schulen, Einzelpersonen, Journalisten, Bibliotheken, ausländische Anfragen)	:	<b>11 %</b> (davon aus NRW 35,7 % (W-L-Anteil 60 %) und 57 % andere Bundesländer, 7 % NL)
<b>übergeordnete Organisationen</b> (Landesstellen, Dachorganisationen, Euregien etc.)	:	<b>8 %</b> (davon 44 % NRW (W-L-Anteil 75 %); andere Bundesländer 33 %)

## **2.2. Inhalt der Anfragen:**

Auch hier erfolgt die Darstellung der wichtigsten „Gruppen“, es sind an verschiedenen Stellen Doppel- oder gar Mehrfachnennungen berücksichtigt, da zum Teil mit den Anfragen unterschiedliche Bedürfnisse verbunden waren.

### **- Anforderung von Publikationen**

#### **a) BINAD-INFO und Sonderdrucke**

: **45 %**  
(davon 85 % aus D, davon wiederum 56 % aus NRW mit 59 % W-L; Niederlande 11 % und International 4 %)

#### **b) andere Publikationen**

: **15 %**  
(alle aus D, davon 68 % NRW mit 30 % W-L)

### **- klientenorientierte Anfragen**

: **5 %**  
(alle aus D, davon 83 % NRW mit 40% W-L)

### **- Fragen zum niederländischen oder deutschen Hilfesystem / der Drogenpolitik**

: **17 %**  
(73 % aus D, davon 43 % NRW mit 43 % W-L; 18 % NL und 9 % International)

### **- Anfragen zu Vorträgen/ Seminaren/Zusammenarbeit**

: **7 %**  
(davon 63 % aus D, davon wiederum 60 % NRW mit 33 % W-L; 25 % NL und 12 % International)

## **Weitere Angaben zu den Inhalten der Anfragen:**

Aus einzelnen Anfragen gingen intensive Aktivitäten hervor, die in Kooperation mit Partnern vor Ort umgesetzt bzw. weiter geplant wurden – z.B. eine Anfrage aus der Region Viersen/Venlo im Zusammenhang mit deutschen Cannabis-Konsumenten und dem Cannabis-Handel in Venlo. Hier wurde in einer binationalen Arbeitsgruppe eine Kooperationsveranstaltung vorbereitet, mit der Multiplikatoren von beiden Seiten der Grenze über die rechtlichen und präventiven Fragestellungen im Zusammenhang mit der Thematik informiert werden sollten (geplant für Anfang 2003, durchgeführt am 30.01.2003).

### Anfragen an das BINAD-Büro in Enschede

Unter den 72 Anfragen auf der niederländischen Seite waren mehrere aus niederländischen Grenzgemeinden, die sich auf die deutsche Drogenpolitik und die Strategien im Zusammenhang mit Drogentouristen bezogen. Weitere Anfragen kamen aus dem Suchthilfesystem und bezogen sich ebenfalls auf die deutsche oder niederländische Drogenpolitik, das Hilfesystem, die Möglichkeiten der Substitution oder anderer Behandlungsformen im Nachbarland und auf Projekte für die Betreuung von Abhängigen aus ethnischen Minderheiten. Fragen aus dem Bereich der Bewährungshilfe und der Integration in den Arbeitsmarkt gingen ebenso ein wie Informationsanfragen von Studenten zu Themen der deutschen und niederländischen Suchthilfe. Häufig wurden auch BINAD-Publikationen oder andere Informationsmaterialien angefragt.

### 3. Ausblick

- Die **Fortführung des BINAD-NL-Büros** in Enschede ist bis zum 31.12.2003 gesichert. Über die darüber hinausgehende Fortführung des niederländischen BINAD-Büros muss im Jahr 2003 noch verhandelt werden.
- Die auf die **Entwicklung von Austausch, Begegnung und Zusammenarbeit** gerichteten Aktivitäten verliefen trotz gescheiterter mittelfristiger Planungen (Projekt mit der AWO Westmünsterland/de Grift, Arnhem; Scheitern der deutschen Ausgabe von „Een dikke buik en druggebruik“ etc.) insgesamt wieder sehr positiv.
- Die **BINAD-Publikationen** finden nach wie vor eine zunehmend **positive Resonanz** auf breiter Ebene und werden weiterhin eine herausragende Bedeutung haben, da nach wie vor kein vergleichbares Produkt der Informationsvermittlung und Verbindung der Disziplinen untereinander vorhanden ist.
- Die **Partnerschaften und Kooperationen mit niederländischen Organisationen** fanden auf einem gestiegenen Qualitätsniveau statt; allerdings werden erneute personelle Wechsel in den Organisationen einiger Kooperationspartner stattfinden, so dass der erneute Aufbau von persönlichen Kooperationsbeziehungen notwendig sein wird, was jedoch vor dem Hintergrund der positiven Erfahrungen gerade im Jahr 2002 nicht als schwerwiegendes Problem zu sehen ist.

